



Zinskommentar

07.02.2023

Der sich abschwächende Inflationsdruck in Zusammenhang mit einer Entlastung auf dem Energiemarkt lässt viele Marktteilnehmer positiv in die Zukunft blicken. Doch das derzeitige makroökonomische Umfeld ist trügerisch, denn die fallenden Preise sind ein Symptom einer sich abschwächenden Konjunktur und einige Unsicherheiten bestehen noch immer. Erfahren Sie in der heutigen Ausgabe des Zinskommentars, warum die Eurozone schon bald in eine Rezession rutschen könnte.

Lässt sich das Inflationsziel nur mit einer Rezession erreichen?

Die sich durch alle Sektoren ziehende positive Stimmung deutet auf ein sich verändertes makroökonomisches Umfeld hin. Einer dieser bestimmenden Faktoren ist die Preisentwicklung. Nach Monaten zweitstelliger Inflationsraten lässt der Preisdruck langsam etwas nach. Im Dezember lag die Inflation in der Eurozone bei 9,2 Prozent und damit 1,4 Prozentpunkte niedriger gegenüber dem Höchststand von 10,6 Prozent im Oktober 2022. Eine ähnliche Entwicklung lässt sich auch in den USA beobachten. Hier stiegen die Preise zuletzt um 6,5 Prozent. Im Juni 2022 lag die Inflation noch bei fast 9,0 Prozent.

Für den nachlassenden Inflationsdruck ist eine Vielzahl von Umständen verantwortlich. Einer der entscheidenden Faktoren ist die geldpolitische Ausrichtung der Zentralbanken. Erst kürzlich kündigte die Europäische Zentralbank (EZB) an den Leitzins, um abermals 50 Basispunkte auf heute 3,0 Prozent anzuheben. Für die nächste Sitzung in März wurde bereits eine weitere Anhörung um denselben Umfang verlautet. Ein ähnliches Tempo legt die amerikanische Notenbank (Fed) vor. Innerhalb eines Jahres stieg der Zinskorridor von 0,00 bis 0,25 Prozent auf 4,50 bis 4,75 Prozent. Die Entschlossenheit der Notenbanken ist vor allem damit begründet die eigene Glaubwürdigkeit in der Preissteuerung zu stärken. Verlieren Marktteilnehmer das Vertrauen in die Notenbanken drohen gesamte Volkswirtschaften zu versagen. Obwohl das Inflationsziel von 2,0 Prozent noch lange nicht erreicht ist, lässt die Entschlossenheit der Notenbanken schon jetzt etwas nach. Die EZB kündigte an ab März nur noch von Sitzung zu Sitzung und auf Basis der aktuellen Datenlage zu entscheiden. Die Fed hob ihren Zinskorridor

zuletzt um nur noch 0,25 Prozentpunkte, nach Monaten von Zinserhöhungen von 50 oder 75 Basispunkten. Doch warum verlangsamten die Notenbanken angesichts einer immer noch hohen Inflation das Tempo?

Das bedachtere Vorgehen beruht insbesondere auf der Sorge einer bevorstehenden Rezession, denn das sich verändernde Zinsumfeld machen Konsum und Investitionen wesentlich teurer, womit der Wirtschaft der Wind aus den Segeln genommen wird. Das ließ sich bereits im 4. Quartal 2022 beobachten. In dem Zeitraum rutschte die deutsche Wirtschaft in eine leichte Rezession, was einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) gegenüber dem Vorquartal entspricht. Daten des ifo Instituts deuten darauf hin, dass dieser Trend anhalten wird. Die renommierte Forschungsanstalt erwartet für dieses Jahr ein Wirtschaftswachstum von -0,1 Prozent in Deutschland. Erst ab 2024 wächst die Wirtschaft hierzulande wieder um 1,6 Prozent. Für die gesamte Eurozone sind die Aussichten etwas besser. Hier erwartet die EZB ein Wirtschaftswachstum von 0,5 Prozent im Jahr 2023 und 1,9 Prozent im Jahr 2024.

Die Notenbanken scheinen zunehmend zögerlich in der Ausrichtung ihres Zinspfades. Von vielen Marktteilnehmern wird dies als positives Zeichen aufgenommen, weil die Inflation wieder unter Kontrolle zu sein scheint. Doch es darf nicht vergessen werden, dass die abnehmende Preisdynamik mit einer abschwächenden Konjunktur einhergeht. Außerdem stellt sich grundsätzlich die Frage, wie lange die europäische Wirtschaft nach einem Jahrzehnt von Niedrigzinsen ein derart straffes geldpolitisches Umfeld verkraftet. Es ist denkbar, dass die EZB schon ab 2024 die Zinsen wieder senken muss, um keine tiefere Rezession auszulösen.

Einen wunderschönen Tag wünscht
Ihr Kurt Neuwirth



IMPRESSUM

Neuwirth Finance GmbH _Gautinger Straße 6_82319 Starnberg _Telefon: +49-(0)8151 - 555 098-0_E-Mail: <mailto:info@neuwirth.de>_Web: www.neuwirth.de_ Geschäftsführer: Kurt Neuwirth_Registergericht: Amtsgericht München_HRB München: 166347_Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27 a Umsatzsteuergesetz: DE 253 31 04 34

Haftungs-, Datenschutz und Schutzrechtshinweise

Die Informationen und Prognose zur aktuellen Zinsentwicklung dienen lediglich der aktuellen Information. Sie stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Produkten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Strategie in irgendeiner Rechtsordnung dar und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen im Erstellungszeitpunkt. Diese Prognose wurde ohne Berücksichtigung der Zielsetzung, der finanziellen Situation oder der Bedürfnisse eines bestimmten Empfängers erstellt. Die Neuwirth Finance GmbH lehnt jede Haftung für Verluste aus der Verwendung dieser Informationen ab. Der Bericht enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben ausdrücklich vor.

Links auf fremde Webseiten: Inhalte fremder Webseiten, auf die wir direkt oder indirekt verweisen, liegen außerhalb unseres Verantwortungsbereiches und machen wir uns nicht zu Eigen. Für alle Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung der in den verlinkten Webseiten aufrufbaren Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der verlinkten Webseiten.

Urheberrechte und Markenrechte: Alle auf dieser Website dargestellten Inhalte, wie Texte, Fotografien, Grafiken, Marken und Warenzeichen sind durch die jeweiligen Schutzrechte (Urheberrechte, Markenrechte) geschützt. Die Verwendung, Vervielfältigung usw. unterliegen unseren Rechten oder den Rechten der jeweiligen Urheber bzw. Rechteinhaber.

Hinweise auf Rechtsverstöße: Sollten Sie innerhalb unseres Internetauftritts Rechtsverstöße bemerken, bitten wir Sie uns auf diese hinzuweisen. Wir werden rechtswidrige Inhalte und Links nach Kenntnisnahme unverzüglich entfernen.

Datenschutzhinweise:

Wir schützen Ihre persönlichen Daten gemäß den Vorgaben der DSGVO. Wie wir diese verarbeiten, erfahren Sie in unserem Merkblatt zum Datenschutz, das Sie unter <https://www.neuwirth.de/rechtliches/datenschutzbeklaerung> abrufen können.

Datenschutzhinweise zum Newsletter:

Sie empfangen unseren Newsletter mit Informationen auf Grund unserer Geschäftsbeziehung und/oder Ihrer vorhergehenden Einwilligung. Mit diesem Newsletter analysieren wir durch individuelle Messungen, Speicherungen und Auswertungen die Öffnungsraten und der Klickraten in Empfängerprofilen zu Zwecken der Gestaltung künftiger Newsletter entsprechend den Interessen unserer Leser. Die Einwilligung kann mit Wirkung für die Zukunft jederzeit durch die Abbestellung des Newsletters widerrufen werden.

Sollten Sie unseren Service nicht mehr in Anspruch nehmen wollen, klicken Sie bitte [hier](#).

